Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0254/2018/1
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr	26.03.2019	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Anregung vom 04.06.2018, das Einkaufs- und Gewerbegebiet "Strundepark" durch einen kurzen Radweg an den Weg entlang der Strunde anzuschließen

Beschlussvorschlag:

- I. Der AUKIV beschließt, den hier vorliegenden Antrag im Hinblick auf das im November 2015 beschlossene Einzelhandels- und Nahversorgungskonzept der Stadt Bergisch Gladbach abzulehnen.

Sachdarstellung / Begründung:

Die Anregung (Bürgerantrag) gemäß § 24 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) wurde in der Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO NRW der Stadt Bergisch Gladbach am 20.06.2018 zuständigkeithalber in den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr am 26.03.2019 verwiesen.

Beantragt wird das Einkaufs- und Gewerbegebiet „Strundepark“ durch Neuanlage eines kurzen Radweges (z.B. zum Lidl-Parkplatz) an den Weg entlang der Strunde anzuschließen. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die technische Machbarkeit zu prüfen und konkrete Vorschläge für die Umsetzung inkl. Kostenschätzung vorzulegen. Durch den gestellten Antrag kommt es zu keiner Veränderung der Verkaufsflächengröße.

Der Anregung wird seitens der Abteilung StadtGrün vorbehaltlich einer genauen Prüfung grundsätzlich befürwortet, auch gibt es Bestrebungen seitens des Strundetale e. V. das Strundeprojekt (RegioGrün) mittels Regionale 2025 weiter zu entwickeln. Zu klärende Fragen wären dann z. B. der Bau einer Brücke (Genehmigungsvorbehalt), die Überwindung eines Höhenversatzes im Gelände, Eigentümerzustimmung, Wegeführung im Strundepark u. a.

Im Jahre 2006 hat das Landschaftsarchitekturbüros CONTUR2/Alexander Nix im Rahmen der Regionale 2010 ein Konzept für das Strundeprojekt erarbeitet. Die Idee einer Verbindung des Strundeparks mit dem Strundewanderweg war eine der vorgesehenen Maßnahmen, die aber zunächst nicht in die Umsetzung gegangen ist.

Dem gegenüber steht, dass das im November 2015 beschlossene Einzelhandels- und Nahversorgungskonzept den Standort Lochermühle generell als zentrenkritisch einstuft. An zentrenkritischen Einzelhandelsschwerpunkten wie der Lochermühle soll von weiteren Einzelhandelsansiedlungen bzw. städtischen Investitionen zur Förderung des Standortes abgesehen werden. Primäres Ziel des Einzelhandelskonzepts ist die Sicherung und Weiterentwicklung der zentralen Versorgungsbereiche in der Stadt.

Für den Standort Lochermühle insgesamt kommt ein Gutachten von Stadt + Handel aus dem Jahr 2014 zu dem Ergebnis, dass durch einen Ausbau des Standorts ein zunehmender Kaufkraftabfluss aus dem zentralen Versorgungsbereich Stadtmitte zu befürchten sei. Bei dem geplanten Vorhaben handelt es sich zwar nicht um einen Ausbau im Sinne einer Verkaufsflächenerweiterung, allerdings wird durch eine Anbindung an die Fahrradinfrastruktur die Attraktivität des Standorts zunehmen.

Generell ist die Förderung von Fuß- und Radverkehr ein Ziel der Stadt Bergisch Gladbach, das im August 2016 beschlossenen Mobilitätskonzept der Stadt festgeschrieben worden ist. Jedoch steht es an dieser Stelle im Konflikt zum städtischen Ziel der Sicherung und Weiterentwicklung der zentralen Versorgungsbereiche aus dem Einzelhandels- und Nahversorgungskonzept. Dementsprechend kann aus Sicht der Stadtentwicklung die beantragte Maßnahme in Hinblick auf die Sicherung und Weiterentwicklung des zentralen Versorgungsbereiches Stadtmitte nicht empfohlen werden. Sollten sich zukünftig am Standort Lochermühle Nutzungen etablieren, deren Schwerpunkt nicht auf dem Einzelhandel liegen, sondern beispielsweise mischgebietstypisch auch Wohnnutzungen umfassen, wäre ein entsprechender Antrag neu zu bewerten.

Unter den derzeitigen Rahmenbedingungen kann dem hier vorliegenden Antrag nicht zugestimmt werden.